

ab München 3,5 Std.
Bus & Bahn Bahn bis Bozen, Bus über Klobenstein nach Lengmoos
Talort Bozen, 266 m
Schwierigkeit* Bergwanderung leicht
Kondition gering
Ausrüstung festes Schuhwerk
Dauer insgesamt 3–3,5 Std.
Höhendifferenz ↗ 340 Hm



Bizarre Formen aus Lehm

Zu den Rittner Erdpyramiden und dem alten Bauernbad Bad Sieß

Die Erdpyramiden verdanken ihre Entstehung den Decksteinen, die das lehmige Material vor Erosion schützen. Oder sind es doch erstarrte Hexen, wie die Sage erzählt?

Ausgangspunkt: Lengmoos am Ritten, 1150 m, Parkplatz beim Sporthotel Spögler nördl. des Ortes

Einkehr: mehrere Gasthäuser unterwegs

Karte: Tabacco-Karte Nr. 034 „Bozen – Ritten“ 1:25 000; Kompass-Karte Nr. 54 „Bozen und Umgebung“ 1:50 000

Weg: Vom Hotel Spögler folgt man der Fahrstraße nach Norden, bis nach dem „Café Erdpyramiden“ rechts ein Fußweg zu den Erdpyramiden beginnt. Bald rücken die eigenartigen Lehmkegel im Finsterbachtal ins Blickfeld. Man geht über den Bach und hinauf zur Fahrstraße, auf der man rechts zur Wallfahrtskirche Maria Saal gelangt. Vom Asphaltsträßchen, das zwischen Gasthof und Kirche bergauf führt, zweigt links ein Wiesenweg ab. Wieder auf einer Fahrstraße passiert man links den Oberpichlerhof und hält sich bei einer Gabelung mit Wegweisern erneut links, nach wenigen Metern aber rechts. Wenig später folgt man Mark. 33 nach links, anschließend Weg 24a rechts bergauf. Auf einem Sträßchen geht es links in Richtung Finkhof und schließlich auf einem Steig rechts zum Gasthaus Bad Sieß (1434 m),



einem ehemaligen Bauernbad, dessen Wasser gegen Rheuma helfen soll. Leicht ansteigend wandert man westl. zum Gasthaus Tann (1488 m), dort links zur Fahrstraße hinunter und nach 50 m rechts auf einen Schotterweg Richtung Klobenstein.

Vor einer Wiese hält man sich links, an der folgenden Verzweigung rechts zum Gutshof Kematen. Nun orientiert man sich am Wegweiser „Erdpyramiden, Maria Saal“ und kommt zu einer größeren Weide. An ihrem unteren Ende rechts ab, an einigen Häusern vorbei und über eine Wiese zu einem Waldweg. Links gelangt man zur Straße und zweigt rechts auf den Fußweg nach Klobenstein ab. Im Ort führt nach einem Kreisverkehr links ein Weg zurück nach Lengmoos.

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung

Bergans

OF NORWAY



– Extrem Turglede

www.bergans.de

Das weiße Gold im Herzen des Bergs

Das Salzbergwerk Berchtesgaden

Seit fast 500 Jahren wird im Salzbergwerk Berchtesgaden „weißes Gold“ abgebaut. Besucher können die faszinierende Welt unter Tage bei einer Führung erleben.

Ausgangspunkt: Eingang zum Salzbergwerk Berchtesgaden, Bergwerkstraße 83, direkt an der Berchtesgader Ache

Einkehr: Gasthof Reichenbach, Bergwerkstraße 81. Tel. 08652/65 98 72; weitere Einkehrmöglichkeiten in Berchtesgaden

Beschreibung: Die Führung durchs Salzbergwerk Berchtesgaden beginnt mit dem Empfang der Bergmanns Kleidung, die man aus Schutz- und Wärmegründen anlegt – im Bergwerk herrscht ganzjährig eine Temperatur von 12 Grad. Anschließend setzen sich die Besucher hintereinander auf die Waggons der kleinen, offenen Grubenbahn, und mit einem „Glück auf!“ setzt sich der Zug unter der Führung eines echten Bergmanns in Bewegung. Nach der Fahrt durch den 650 m langen Ferdinandberg-Hauptstollen beginnt der Rundgang durch die Stationen der „Salzzeitreise“. Den Auftakt bildet die 17 Meter hohe Salzkathedrale mit einer multimedialen Show, in der die Prozesse der Salzgewinnung erklärt werden. Das Salz kommt hier nicht in reiner Form



vor, sondern ist 50%iger Bestandteil in einem Mischgestein, aus dem es mittels Süßwasser im „nassen Abbau“ herausgelöst werden muss. Es folgen das „Salzlabor“ und die „Schatzkammer“ mit weiteren Exponaten, Projektionen und Experimentiermöglichkeiten rund ums Salz. Die berühmten, rund 40 Meter langen Holzrutschen, die schon früher von Bergmännern zur schnellen Überwindung von Höhenunterschieden verwendet wurden, sind ein weiterer Höhepunkt der Führung, genauso wie die Fahrt über den 100 Meter langen Spiegelsee tief im Inneren des Bergs. Schließlich geht es mit der Grubenbahn wieder hinaus ans Tageslicht.

ab München 2 Std.
Bus & Bahn Bahn bis Salzburg, Bus 840 bis Salzbergwerk Berchtesgaden; oder Bahn bis Berchtesgaden, weiter mit Bus oder zu Fuß
Öffnung 02.11.–30.04.: tgl. 11:30–15 Uhr, 01.05.–31.10.: tgl. 9–17 Uhr. Am 24. und 31.12. sowie an einigen Feiertagen geschlossen. Info unter www.salzzeitreise.de
Talort Berchtesgaden, 572 m
Schwierigkeit Bergwerksbesichtigung leicht
Kondition gering
Dauer Kartenkauf, Einkleiden, Führung ca. 1,5–2 Std.
Strecke → 1400 m (nur Grubenbahn)



Text: Joachim Bughardt, Fotos: Südsalz GmbH

Bergwetter: www.alpenverein-muenchen-oberland.de/alpenwetter

ab München 1 Std.
Bus & Bahn Bahn bis Oberaudorf, Wendelstein-Ringlinie bis Haltestelle „Tatzlwurm, Abzw. Brannenburg“ (nicht Mitte Nov. bis Mitte Dez. und Mitte März bis Ende April)
Talort Oberaudorf, 482 m
Schwierigkeit* Skitour leicht
Kondition gering bis mittel
Ausrüstung Skitourausrüstung mit LVS, Sonde, Schaufel
Dauer → 2 Std.
Höhendifferenz → 750 Hm



Kleiner, aber feiner Skigipfel

Kurze Skitour auf die Brunnsteinschanze, 1547 m

Unter den Skibergen ist die Brunnsteinschanze ein Zwerg, überrascht aber mit einer lohnenden Abfahrt und einer großartigen Aussicht – die richtige Tour auch für Einsteiger.

Ausgangspunkt: Waldparkplatz, 800 m, von Oberaudorf zum Hotel Tatzlwurm und zur Abzweigung nach Brannenburg, dort links Richtung Bayrischzell und nach 300 m links zum Parkplatz.

Stützpunkt/Einkehr: Hotel Feuriger Tatzlwurm, 760 m. Ganzj. geöffnet, Tel. 08034/30 08-0 – www.tatzlwurm.de

Karte: AV-Karte Bayerische Alpen BY 16 „Mangfallgebirge Ost – Wendelstein“ 1:25 000

Weg: Am Parkplatz informiert eine Tafel der DAV-Initiative „Skibergesteigen umweltfreundlich“ über die Route. Sie beginnt auf einem etwas steileren Wirtschaftsweg und führt durch den Wald mit einer Kehre südöstlich hinauf zu den Wiesen der Schoißer Alm. Dort trifft man auf eine breitere Forststraße, die ebenfalls vom Waldparkplatz heraufkommt. Man folgt ihr kurz, zweigt dann aber rechts ab und steigt südwestlich über den freien Wiesengang des Auerbergs an. An seinem oberen Ende erreicht man wieder die Forststraße und folgt ihr nach rechts in den Wald. An einer Verzweigung hält man sich links und erreicht schließlich die Seelacher Alm. Man geht an den Hütten vorbei und steigt in Südrichtung über freies,

mittelsteiles Gelände oberhalb der Alm auf. Schließlich geht es nach links über den Südwesthang zum Gipfel hinauf. Die Abfahrt erfolgt entlang der Aufstieggspur.

Variante: Eine Abfahrtsvariante führt vom Gipfel nach Norden über den freien Rücken der Brunnsteinschanze. Noch bevor man wieder in den Wald kommt, quert man nach links und fährt durch eine steile Waldschneise ab. Unterhalb der Seelacher Alm trifft man wieder auf die Anstiegsroute.



Bergfilm-Belohnung

Werben Sie für ALPIN einen neuen Leser und sichern Sie sich die wertvolle Bergfilm-Edition.



ALPIN bietet jeden Monat:

Volle Berglust • Hoher Nutzwert
 Kompakte Vorschläge fürs Wochenende
 Großer Serviceteil • Wichtige Praxisthemen
 Hilfreiches Expertenwissen
 Spannende Extras

Ihre Prämie: die ALPIN-DVD-Bergfilm-Edition



Sie erhalten folgende Filme:

- **Mount Everest – Todeszone**
Doku mit R. Messner und P. Habeler
- **Der Berg ruft**
Spielfilm 1938, von und mit L. Trenker
- **Der Alpenkrieg 1915–1918**
Dokumentation BR
- **Stürme über dem Montblanc**
Spielfilm 1930, von A. Fanck
- **Eigennordwand**
Spieldoku von G. Baur
- **Einzigtiger Everest**
Doku, National Geographic
- **Der weiße Rausch**
Spielfilm 1931, von A. Fanck
- **Nanga Parbat**
Doku von G. Baur
- **Berge in Flammen**
Spielfilm 1931, von und mit L. Trenker
- **Die Alpen**
Dokumentation
- **Grandes Jorasses**
von G. Baur
- **Kurzfilme – Große und beliebte Wände**

Coupon bitte ausgefüllt senden an:
 ALPIN-Leserservice, 90327 Nürnberg

Vom Werber auszufüllen:

Ich habe einen neuen ALPIN-Abonnenten geworben. Der Abonnent lebt nicht mit mir in Wohngemeinschaft. Er und in seinem Haushalt lebende Personen waren in den letzten sechs Monaten nicht ALPIN-Abonnenten. Mir ist bekannt, dass die Neuwerbung in keinem Zusammenhang mit der Abbestellung eines Abo oder einer Umschreibung innerhalb der Haus- und Wohngemeinschaft stehen darf. Als Prämie erhalte ich die ALPIN-Bergfilm-Edition (Zuzahlung 30,- Euro)

Vom Neuabonnenten auszufüllen:

Bitte liefern Sie ALPIN im Abonnement von der nächsterreichbaren Ausgabe an für mindestens ein Jahr (12 Hefte pro Jahr) zum günstigen Abo-Preis von 58,80 Euro (A: 63,60 Euro; CH: 114 sFr; restl. Ausland Zusatzporto).

Ja, ich will immer auf dem Laufenden bleiben!

Bitte informieren Sie mich auch weiterhin über tolle Angebote des Olympia-Verlags per Telefon oder E-Mail. Dieses Einverständnis kann ich jederzeit widerrufen.

Name, Vorname _____
 Name _____
 Vorname _____
 Straße, Haus-Nr. _____
 PLZ, Ort _____
 Straße, Haus-Nr. _____
 PLZ, Ort _____
 Datum/Unterschrift des Werbers _____
 Name, Vorname _____
 Straße, Haus-Nr. _____
 PLZ, Ort _____
 Telefon (für evtl. Rückfragen) _____ E-Mail _____
 Ich zahle jährlich per: Abbuchung Rechnung
 Konto _____ BLZ _____
 Bankinstitut _____
 Datum/Unterschrift des Neuabonnenten _____ 0911AFLAW

Bestellen Sie gleich mit dem Coupon oder per
 Internet: www.alpin.de
 E-Mail: leserservice@alpin.de
 Telefon: +49 911 216 22 22
 Fax: +49 911 216 22 30

Widerrufsrecht: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: Alpin-Leserservice, 90327 Nürnberg, Telefon +49 911 216 22 22, Fax +49 911 216 22 30, E-Mail: leserservice@alpin.de

Verlagsanschrift: Olympia-Verlag GmbH, Badstraße 4–6, 90402 Nürnberg, Geschäftsführer: Bruno Schnell, Hartmut Borchardt, Registergericht Nürnberg HRB 607, Ust.-Id. Nr. DE 811186870



Eisiges Vergnügen in der Partnachklamm

Winterwanderung zum Eckbauer, 1237 m, mit Rodelpartie

Die Partnachklamm verwandelt sich im Winter in eine Märchenwelt aus faszinierenden Eisebildungen. Krönender Abschluss dieser Tour ist die Rodelabfahrt vom Eckbauer.

Ausgangspunkt: Olympia-Skistadion, 708 m
Öffnungszeiten der Klamm: Öffnungszeit der Klamm: Mai–März, im Winter 9–17 Uhr, kurzfristige Schließung möglich, Tel. 08821/3167 – www.partnachklamm.eu
Einkehr: Gasthaus Partnachklamm, 780 m. Ganzj. geöffnet, Tel. 08821/594 20; Forsthaus Graseck, 860 m. Ganzj. geöffnet, Tel. 08821/94 32 40 – www.forsthaus-graseck.de; Berggasthof Eckbauer, 1237 m. Weihnachten bis Ostern bei schönem Wetter geöffnet, Tel. 08821/22 14 – www.eckbauer.de
Karte: AV-Karte 4/3, „Wetterstein- und Mieminger Gebirge Ost“ 1:25 000
Weg: Vom Skistadion wandert man auf der Fahrstraße in die Wildenau und weiter zum Klammeingang, wo man eine kleine Gebühr entrichtet (Ermäßigung für DAV-Mitglieder). Nun durchwandert man die 700 Meter lange Schlucht mit ihren in den Fels gesprengten Stollen und staunt über riesige Eiszapfen und glitzernde Eisformationen. Hat man dieses zauberhafte Reich wieder ausgespuckt, hält man sich noch vor der Brücke über den Ferchenbach links und steigt zum Vordergraseck hinauf.



Beim Forsthaus Graseck zweigt rechts der Weiterweg zum Eckbauer ab. Er führt südl. in den Wald und schließlich links in vielen Kehren zum kleinen Gipfel mit großer Aussicht. Bei ausreichender Schneelage saust man anschließend mit dem Schlitten oder Bob auf der ehemaligen Skipiste flott ins Tal (3,5 km). Verleih von Schlitten, Minibobs und Snowbikes an der Bergstation der Eckbauerbahn (Betriebsferien Mitte Nov. bis Mitte Dez., Tel. 08821/34 69 – www.eckbauerbahn.de). Oder man kehrt zu Fuß über Wamberg, das höchstgelegene Kirchdorf Deutschlands, zum Skistadion zurück (1,5 Std.).
Tipp: Zu einer geführten Fackelwanderung durch die Klamm kann man sich beim Ghs. Partnachklamm, Forsthaus Graseck oder Hanneslabauer anmelden.

ab München 1–1,5 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Garmisch-Partenkirchen, Ortsbus zum Skistadion
Talort Garmisch-Partenkirchen, 707 m
Schwierigkeit* Bergwanderung leicht bis mittel
Kondition gering
Anforderung Wege werden geräumt, durch die Klamm auch gestreut, können aber eisig oder rutschig sein.
Ausrüstung kompl. Bergwandausrüstung
Dauer 2 Std. bis Eckbauer
Höhendifferenz 530 Hm



Text: Franziska Baumann, Foto: Richard Bartz

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung

ab München 3,5 Std.
Bus & Bahn Bahn über Bregenz, St. Margarethen und Chur nach Ilanz; von dort Postbus nach Vrin
Talort Vrin, 1448 m
Schwierigkeit* Bergwanderung leicht (Piz Terri: Bergtour)
Kondition mittel
Ausrüstung kompl. Bergwandausrüstung
Dauer insgesamt 7 Std.
Höhendifferenz 1000 Hm



Text & Foto: Michael Pröttel

Zur schönsten Wildflusslandschaft der Alpen

Das Wildflussgebiet der Greina in Graubünden

In den 1980er-Jahren war die vom wunderschönen Rein da Sumvitg durchflossene Greina noch von Kraftwerksplänen gefährdet. Seit 1996 steht das Hochtal unter Naturschutz.

Ausgangspunkt: Vriner Ortsteil S. Guisep, 1598 m
Stützpunkt/Einkehr: Camona da Terri, 2170 m. Bew. Mitte Juni bis Mitte Oktober, Tel. 0041/819 43 12 05 – www.terrihuette.ch
Karte: Schweizer Landeskarten 257 „Safiental“ und 256 „Disentis“ 1:50 000
Weg: Von S. Guisep folgt man der Alpstraße zu den schönen Holzhütten von Puzzatsch. Dahinter geht der breite Weg ein Stück lang bergab, und man zweigt nach Überqueren der Brücke an der zweiten Gabelung links ab. Wieder ansteigend geht es nun auf einem schmalen Bergweg ohne Orientierungsschwierigkeiten über die Alp Diesrut durch ein wunderschönes Tal zum Pass Diesrut (2428 m), von wo man auch schon die Greina vor sich liegen sieht. Wenn man früh genug dran ist, lohnt sich ein Abstecher rechts zum Piz Ner (2691 m), zusätzlich ca. 45 Minuten Aufstieg. Wieder nach Westen absteigend gelangt man zum Nordende des wunderschönen Hochtales, dem man, so weit man eben will, immer dem Wildbach nach in Richtung Passo della Greina folgen kann.
Tipp: Wenn man schon mal in der Greina ist, bietet sich die Besteigung des Piz Terri an. Hierfür geht man nach



Besichtigung der Greina östlich des in ihr liegenden Bergrückens Muot la Greina nach Norden zur Camona da Terri, um dort zu nächtigen. Am nächsten Tag geht es dann wieder zur Greina, nach links über das Val Canal zum ehemaligen Gletschersee und weiter zur Nordflanke des Piz Terri. Man überwindet in einem gestuften Riss ein kurzes, nicht exponiertes Wändchen und erreicht so den Beginn des Westgrates. Anschließend auf Wegspuren, die einige Meter rechts und auf dem Gratkamm durch abschüssiges, feinsplittiges Gelände führen, zum Gipfel des Piz Terri. Das Gebiet um die Camona da Terri ist übrigens auch im Winter ein interessantes Ziel für Skitouren.

ab München 4 Std.
Bus & Bahn Bahn über Zürich nach Göschenen
Talort Göschenen, 1102 m
Schwierigkeit* Bergwanderung leicht bis mittel
Kondition je nach Route gering bis groß
Ausrüstung kompl. Bergwandausrüstung
Dauer je nach Route 3,5–7,5 Std.
Höhendifferenz je nach Route 50–1200 Hm



Text: Michael Pröttel, Foto: Wasserwelten Göschenen

Die „Wasserwelten Göschenen“

Wege rund ums Wasser am Göschenalpsee, 1790 m

Der im Rahmen des Projekts „Wasserwelten Göschenen“ konzipierte Wasserweg verläuft nicht entlang einer vorgegebenen Strecke, sondern lässt sich individuell zusammenstellen.

Ausgangspunkt: je nach Route Göschenen oder Staudamm Göschenalpsee
Stützpunkt/Einkehr: Bergseehütte, 2370 m. Bew. von Juni bis Okt., Tel. 0041/885 14 35 – www.bergsee.ch; Chelentalhütte, 2350 m. Bew. von Juni bis Sept., teilw. bew. von März bis Juni und Okt., Tel. 0041/885 19 30 – www.chelentalp.ch
Karte: Wanderkarte Wasserweg Göschenen, 1:25 000, zu beziehen über www.wasserwelten.ch
Weg: Von den Vorfeldern des Dammgletschers zuhinterst im Göschener Tal bis zur Kläranlage unterhalb des Dorfes zeigen 89 Stationen auf einem Wegnetz von über 60 Kilometern die unterschiedlichsten Facetten vom Wasser im Gebirge. Man kann an einem beliebigen Ort in das Thema eintauchen: Beim Gletscher oder Hochmoor, beim Staudamm oder Kraftwerk, beim Biotop oder einer Au, bei einer Schwemmebene oder Schlucht, beim Quellwasser oder der Kläranlage. Der Pfad vermeidet Neubauten von Wegenlagen und benutzt bewusst alte, meist bäuerliche Wege.



Es bieten sich fünf verschiedene Touren zwischen 3,5 Stunden und 7,5 Stunden Dauer an. Das Spektrum reicht von der Talwanderung (Göschenen–Göschenalpsee) bis hin zu Hochgebirgswanderungen zur Chelental- oder Dammhütte. Die einzelnen Stationen des Wasserwegs sind im Gelände mit kleinen Täfelchen markiert. Als Hilfsmittel zur Erkundung des Wasserweges gibt es eine spezielle Wanderkarte (s.o.) sowie den thematischen Wanderführer „Rund ums Wasser“.
Tipp: Besonders empfehlenswert sind die geführten Wassererlebnistouren, die von einer Halbtages- bis zu einer Dreitägswanderung reichen.

alpinwelt-Ausrüstungsliste: www.alpenvereinstouren.de/ausruetungsliste

TOURENSETS SIND UNSERE STÄRKE!



K2 Shuksan Mod. 08/09 *399,95 259,-
 Taillierung: 119-78-105
 Radius: 18m bei 174cm
 Längen: 160/167/174/181
 Gewicht/Pair: 3100g bei 174cm

Komplett montiert mit
 Fritschi Diamir Experience zum Conrad Setpreis 369,-
 Dynafit TLT Vertical ST zum Conrad Setpreis 419,-
 Fritschi Eagle zum Conrad Setpreis 439,-



K2 Shuks Anne Mod. 08/09 *379,95 259,-
 Taillierung: 120-80-108
 Radius: 16m bei 174cm
 Längen: 153/160
 Gewicht/Pair: 3250g bei 174cm

Komplett montiert mit
 Fritschi Diamir Experience zum Conrad Setpreis 369,-
 Dynafit TLT Vertical ST zum Conrad Setpreis 419,-
 Fritschi Eagle zum Conrad Setpreis 439,-



K2 Mt. Baker Superl. Mod. 08/09 *429,95 279,-
 Taillierung: 120-88-108
 Radius: 22m bei 174cm
 Längen: 167/174/181
 Gewicht/Pair: 3500g bei 174cm

Komplett montiert mit
 Fritschi Diamir Experience zum Conrad Setpreis 389,-
 Dynafit TLT Vertical ST zum Conrad Setpreis 439,-
 Fritschi Eagle zum Conrad Setpreis 459,-

* früher unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Alle Preise in Euro

Weitere Skitouren- und Freeride-Setangebote unter:
www.sport-conrad.com

Jetzt gratis den neuen Winterkatalog 09/10 anfordern!

WIR RÜSTEN SIE AUS



Versand von montierten Ski nur gegen Vorauskasse. Porto für Skisets in Deutschland € 10,-.
 Bei Bestellungen bitte immer Sohlenlänge angeben!
 Bestellungen bitte an Sport Conrad,
 Bahnhofstrasse 20, 82377 Penzberg
 Bestell-Tel. 08856.81133 Bestell-Fax 08856.81115
 Mail: info@sport-conrad.de

Über den Schnalser Waalweg zu Schloss Juval

Beeindruckende Höhenwege im Vinschgau

Im niederschlagsarmen Vinschgau wurde früher mit Waalen das Gletscherwasser zu den Talböden geleitet. Am Schnalser Waalweg sprudelt das Wasser noch heute.

Ausgangspunkt: Kastelbell, 577 m

Stützpunkt/Einkehr: Gasthof Sonnenhof unterhalb von Schloss Juval, weitere Einkehrmöglichkeiten

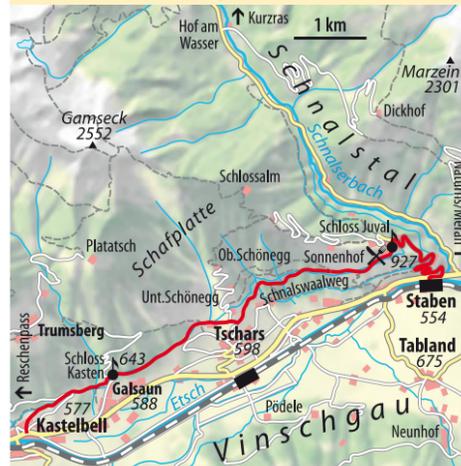
Karte/Führer: Freytag & Berndt S2 Vinschgau – Öztalener Alpen, 1:50 000; Familienwanderbuch Alpen (Bruckmann)

Weg: Vom Zentrum von Kastelbell aus folgt man zunächst dem Weg Nr. 4 einige hundert Meter in Richtung Sonnenberg. Man erreicht den Galsaunbach und hält sich nun auf dem Weg Nr. 3 nach rechts. Ab dem Schloss Kasten geht es immer oberhalb des Tals am Hang den wunderschönen Schnalser Waal entlang nach Osten weiter, durch Weinberge und Wälder, wenig beschwerlich und abwechslungsreich. Nach etwa zwei Stunden kann man die Wanderung abbrechen und schon hier nach Tschars ins Tal hinabsteigen. Schöner ist es natürlich, den Waalweg noch weiterzuverfolgen. Nach etwa vier Stunden Gehzeit erreicht man den herrlich gelegenen Gasthof Sonnenhof hoch oben am Ausgang des Schnalstals. Von hier aus bietet sich natürlich der kurze Abstecher zum Schloss Juval an, das Reinhold Messner



1983 erwarb und in der Folgezeit restaurierte und zu einem Museum ausbaute. Im Museum sind eine Tibetika-Sammlung, die Galerie mit Bildern der Heiligen Berge der Welt, eine Maskensammlung aus fünf Kontinenten, ein Tantra-Raum und der Expeditions Keller untergebracht. Die Ausstellung wird von geschulten Führern erklärt. Dazu gibt es einen kleinen Bergtierpark und im Schlosswirt hofeigene Produkte. Zum Schluss der Wanderung steigt man auf dem Weg Nr. 1 wieder ins Tal ab, wo man am Bahnhof von Staben mit der Bahn zum Ausgangspunkt zurückfahren kann.

ab München 3,5 Std.
Bus & Bahn Bahn über Bozen nach Meran, weiter mit der Vinschgaubahn nach Kastelbell
Talort Kastelbell, 570 m
Schwierigkeit* Bergwanderung leicht
Kondition mittel
Ausrüstung kompl. Bergwanderausrüstung
Dauer 5,5 Std.
Höhendifferenz ↗ 550 Hm



Text & Foto: Michael Prentel

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpinvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung

ab München max. 1 Std.
Infos Anbieter-Übersichten: www.ballonfahrten.de; www.ballonservice.de/luftsport; www.dhv.de
Kosten Ballon: ca. 180 €/Pers.; Gleitschirm: ca. 100–150 €/Pers.
Kondition gering
Anforderung Schwindelfreiheit, etwas Sportlichkeit
Ausrüstung sportliche, warme (winddichte) Kleidung, Sport- bzw. Trekkingsschuhe
Dauer Ballon: ca. 1,5–2 Std.; Gleitschirm: je nach Thermik 0,5–1,5 Std.
Höhendifferenz Ballon ↗ ca. 3000 Hm; Gleitschirm ↗ evtl. mehrere Hundert Meter, ↘ bis ins Tal
Beste Zeit „klarste“ Luft in der Regel zwischen Herbst und Spätwinter, frühmorgens oder spätnachmittags

„Luftige“ Abenteuer

Ballonfahrten und Gleitschirm-Tandemflüge im Voralpenland

Bergsteiger schauen sich die Welt ja gerne von oben von einem Berggipfel an.

Wie wär's denn mal mit den Bergen von oben?

Ausgangs-/Startpunkte: Ballon: München und nahezu überall im Alpenvorland, besonders schön an einem der oberbayerischen Seen; Gleitschirm: nahezu alle Seilbahnberge. Ebenfalls sehr schöne Ausgangspunkte und Startberge gibt es im Allgäu.

Ballonfahrt: Das Wichtigste vorweg: Niemals von „Fliegen“ reden – mit dem Ballon „fährt“ man durch die Luft! Und das ist im geschützten Korb unter dem Heißluftballon ein eher ruhiges, eindrucksvolles Erlebnis und ein Fest für die Augen. Insgesamt ist man 4–5 Stunden unterwegs. Der Auf- und Abbau des Ballons erfolgen in Teamarbeit, der Transport zum Startplatz und die Rückfahrt vom Landeplatz sind im Paket enthalten. Zuvor gibt's aber noch die traditionelle Ballonfahrertaufe mit Urkunde für jeden Teilnehmer. Die meisten Unternehmen haben auch Alpenüberquerungen im Programm (nur Winter, ca. 1000 €/Pers.)

Gleitschirm-Tandemflug: Da begreift man den „Traum vom Fliegen“! Ohne irgendeine „Hülle“ um sich herum kann man diese uralte Faszination unmittelbar erleben und „hautnah“ spüren. Nach einer gründlichen Erklärung und Einweisung hebt man nach nur wenigen Lauf-



schritten vor dem Pilot sitzend ab, und was dann folgt, ist „Genuss pur“: Das scheinbar schwerelose Dahingleiten, das Spiel mit der Thermik und die ungehinderte 360°-Rundumsicht sind ein unvergleichliches Erlebnis.

Tipp: Bald ist Weihnachten! Viele Unternehmen bieten Geschenkgutscheine an.

MIT SCHUSTER WINTERZAUBER SCHENKEN



Zeichnen & Wunder, München - Foto: Klaus Fengler

HERZENSWÜNSCHE IM SPORHTHAUS DES SÜDENS

Gehen Sie mit Ihren Geschenkkäufen auf Nummer Sicher: zum Beispiel mit den Gutscheinen vom Schuster. Die können Sie in unserem Geschäft am Marienplatz oder direkt in unserem Online-Shop kaufen – einfach Motiv auswählen, Betrag eingeben und zuschicken lassen. Und wenn Sie sich selbst auch einen Herzenswunsch erfüllen wollen: Noch bis zum 31.12. ist jede Online-Bestellung versandkostenfrei!



schuster 1913

Rauchende Berge am Ende der Welt

Awatscha, Gorely und Mutnowski, drei Vulkane auf Kamtschatka

Vom Hausberg der Halbinsel-Hauptstadt bis zur wochenlangen Exkursion – die Vulkane der Kamtschatka bieten eine Fülle außergewöhnlicher Tourenmöglichkeiten.



Ausgangspunkt: Beim Awatscha: Unterkunftshütte am Fuß des Berges, 900 m; bei Gorely und Mutnowski: das eigene Zeltlager auf etwa 900 m Höhe

Stützpunkt: keiner; lediglich am Awatscha kann im Notfall das Lager des Katastrophenschutzes 30 Min. oberhalb der Hütte aufgesucht werden.

Karte: Gute Karten (1:200 000) können in Petropawlowsk-Kamtschatski gekauft werden

Besteigung des Awatscha (2751 m, letzter Ausbruch 1991): Von der Unterkunftshütte geht es über Asche und Schneefelder (Vorsicht, ab 1200 m Gletscherspalten) immer geradeaus bergauf. Auf einer Rippe in gut halber Höhe etwas nach links queren (Trittschritte). Vor dem Gipfel hängt ein Seil herunter, damit die Füße in der steilen Asche nicht leer durchdrehen. Der Berg qualmt; allerdings ist der früher über 200 m tiefe Krater beim letzten Ausbruch aufgefüllt worden und nicht besonders spektakulär. Dafür ist die Aussicht über die südliche Kamtschatka umso lohnender. Tipp: Rauf geht es sich auf Schnee angenehmer als auf Asche –

runter ist es umgekehrt. Im Abstieg kann man von den 1800 Höhenmetern etwa 1700 m über Schnee und Asche zügig „abfahren“.

Besteigung des Gorely (1829 m, letzter Ausbruch 1984): Ohne Besonderheiten einfach aufsteigen, evtl. in einem Linksbogen. Oben befindet sich eine Reihe von elf Kratern, von denen fünf noch aktiv sind. Zwei davon beherbergen türkisfarbene Kraterseen. Auf einem von ihnen schwimmen kleine Eisberge, der andere besteht aus kochender Schwefelsäure.

Besteigung des Mutnowski (2322 m, letzter Ausbruch 2001): Über eine sandige Ebene links einer Auto-Piste in eine Schlucht, die in den Krater führt. Hier im alten Krater gibt



es Schwefelablagerungen, qualmende Fumarolen und kochende und farbige Tümpel direkt neben dem Gletschereis und etwas höher im neuen Krater starke Qualmentwicklung. Auch der Wasserfall in der „Gefährlichen Schlucht“ (instabile Schluchtränder), dem Ausfluss des Kraters, ist spektakulär. Der Gipfel des Mutnowski selbst wird nicht erstiegen! Vorsicht bei wechselndem Wind im Mutnowski-Krater. Die beißenden und ätzenden Dämpfe atmet man besser nicht ein. Im Mutnowski-Krater unbedingt auf den Trampelpfaden bleiben – der unbegangene Boden könnte durchbrechen, und man weiß nicht, was sich darunter befindet.

ab Petropawlowsk-Kamtschatski

ein halber Tag mit Gelände-LKW
Talort Petropawlowsk-Kamtschatski, 20 m
Schwierigkeit* Bergwanderung mittel (Awatscha) bzw. leicht (Gorely, Mutnowski)
Kondition mittel bis groß
Anforderung weglöse Aufstiege, nur bei guter Sicht begehen
Ausrüstung kompl. Bergwandausrüstung, guter Wind- und Kälteschutz, Camping- bzw. Biwak-ausrüstung und Verpflegung für (je nach Ziel) 2–4 Tage
Dauer je Vulkan insgesamt ca. 6–8 Std.
Höhendifferenz ↗ ↘ 1800 Hm (Awatscha), ↗ ↘ ca. 900 Hm (Gorely, Mutnowski)



Text & Foto: Achim Metzler

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung

Schöne Waldpfade für Genießer

Auf den Osterfeuerkopf, 1368 m

Der Osterfeuerkopf ist ein beliebtes, aber nicht überlaufenes Wanderziel über dem Loisachtal. Auch ohne eigenständigen Gipfel eine ganzjährig empfehlenswerte Tour!

Ausgangspunkt: Parkplatz östl. von Eschenlohe an der Straße ins Eschenlainetal

Stützpunkt: kein Stützpunkt unterwegs; Einkehrmöglichkeiten in Eschenlohe

Karte: AV-Karte Bayerische Alpen BY 9 „Estergebirge“ 1:25 000

Wege: Von der asphaltierten Straße ins Eschenlainetal zweigt auf 720 m Höhe, am Ende einer größeren Wiese, links (östl.) ein Weg in den Wald ab; ein altes Schild weist in Richtung „Osterfeuerkopf“. Dem anfangs breiten Weg folgen und im weiteren Verlauf zunächst achtgeben, dass man nicht fälschlicherweise auf eine Forststraße gerät. Der Weg führt bald parallel zur Einzäunung des Anwesens „Wengwies“ nordostwärts entlang und biegt auf 850 m, an der Stelle, wo man dem Zaun am nächsten kommt, scharf links ab. Es folgt eine Querung nach Westen, anschließend windet sich der schmale Pfad in immer engeren Serpentinan an der Südflanke des Osterfeuerkopfs nach oben. Bei den steilen Wiesenquerungen ist v.a. bei Nässe, Schnee oder Eis Vorsicht geboten, ansonsten treten keine Schwierigkeiten auf. Auf 1150 m



wird die Kammhöhe erreicht; bald darauf geht es kurz ein paar Meter abwärts, rechts an einer Hütte vorbei und weiter abwechslungsreich in vielen Kurven höher. Am Schlussschwung kommen die steilsten Stellen; zuletzt steigt man direkt zum „Gipfel“ empor, der eigentlich nur eine unbedeutende Kammerhebung darstellt, aber wunderbare Tiefblicke nach Eschenlohe bietet. Die gesamte Tour verläuft durch süd- bis südwestseitige, fast überall bewaldete Hang- und Kammlagen. Der Abstieg erfolgt auf dem Aufstiegsweg.

ab München 1 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Eschenlohe
Talort Eschenlohe, 639 m
Schwierigkeit* Bergwanderung leicht bis mittel
Kondition mittel
Anforderung bei viel Schnee evtl. nicht begehbar, Lawinengefahr beachten! Trittsicherheit notwendig, da steile Wiesenquerungen
Ausrüstung kompl. Bergwandausrüstung
Dauer ↗ 1,5–2 Std. ↘ 1,5 Std.
Höhendifferenz ↗ ↘ 670 Hm



Text & Foto: Joachim Burghardt

alpinwelt-Ausrüstungsliste: www.alpenvereinstouren.de/ausruestungsliste

Urthalerhof

WIRTSCHAUS & HOFLAD' N

Bayerische Schmankerlküche - eigene Landmetzgerei

Täglich von 10-24 Uhr geöffnet.
Durchgehend warme Küche von 11.30 - 22.00 Uhr

Prämiert bestes Wirtshaus 2002 Hofbräuhaus München

Landkreissieger von Weilheim-Schongau im Wettbewerb "bayerische Küche" 2004/2005
2. Platz im Wettbewerb "Mein schönster Biergarten" der Abendzeitung München 2005

82404 Sindelsdorf - Urthal 4
Tel. 0 88 56 / 20 03 - Fax 0 88 56 / 82 27 3
www.urthalerhof.de



Exklusiv für DAV-Mitglieder: DAV Reise-, Sport- und Freizeitschutz!

Mehr Infos und Versicherungsanträge erhalten Sie bei Ihrer DAV-Sektion oder im Internet unter www.alpenverein.de > Versicherungen



Das ideale Geschenk für Bergfreunde

Ein Hüttengutschein

Schenken Sie Ihren Freunden etwas Außergewöhnliches! Einen Gutschein für eine Übernachtung inklusive Abendessen und Frühstück auf einer von 16 bewirtschafteten Alpenvereins-Hütten – da ist für jeden Geschmack genau das Richtige dabei. Der „Hüttengutschein“ kostet € 34,-, ist für eine Person gültig, kann übertragen werden und ist drei Jahre ab Ausstellung gültig. Das ideale Geschenk für Weihnachten, Geburtstag, Valentinstag ... oder für Sie Selbst!

Infos & Bestellung:
 DAV-Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München,
 Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99, service@alpenverein-muenchen.de
 oder www.huettengutschein.de

